

# Sierscheider Opernsommer lockt 600 Gäste

**Benefizkonzert** Bekannte Sänger treten ohne Gage auf – Viel Tatkraft bei den Dorfbewohnern

Von unserer Mitarbeiterin  
Ute Müller

■ **Sierscheid.** Gerade einmal drei Tage lief der Vorverkauf, dann waren alle Karten für die siebte Auflage des Sierscheider Opernsommers vergeben. Kein Wunder, handelt es sich doch um eine Veranstaltung, die ihresgleichen sucht. Sie wurde im Jahr 2010 ins Leben gerufen und lockt seitdem jedes Jahr rund 600 begeisterte Zuhörer in die gerade einmal rund 100 Einwohner zählende Gemeinde.

Es mutet zunächst ein bisschen skurril an, wenn hochkarätige und international bekannte Opernsänger, die normalerweise die großen Konzertsäle Europas füllen, in die kleine Höhengemeinde an der Mittelahr kommen und in einem weißen Plastikzelt auf einer frisch zusammengezimmerter Bühne ihr Können unter Beweis stellen. Möglich gemacht hat dies Hans-Georg

Wimmer, der bis 2015 in Sierscheid lebende Opernsänger, der vor sieben Jahren, unterstützt von seinem Ehemann und Mitspieler Thomas Sydow, die Idee hatte, die Kunst in den ländlichen Raum zu holen. Seitdem steuert er jedes Jahr die Kontakte zu den befreundeten Künstlern bei.

„Das sogenannte verflixte siebte Jahr fühlt sich richtig gut an“, freute sich denn auch Hans-Georg Wimmer am Samstagabend, als er auf der Bühne stand und den Sierscheidern ein dickes Lob aussprach. „Es ist die unglaubliche Tatkraft der Sierscheider, unterstützt von zahlreichen Mitstreitern aus der Region, die diesen Opernsommer Jahr für Jahr ermöglichen“, freute er sich. „Es ist ganz toll und wunderbar, wie das hier Hand in Hand läuft. Wir brauchen nach nichts zu fragen“, zeigte sich Wimmer begeistert. „Im Gegenteil, jeder will helfen und mit anfas-



Für die mittlerweile siebte Auflage des Opernsommers in Sierscheid packt der ganze Ort an und übernimmt die Vorbereitungen von Zelt- und Bühnenbau bis Catering. Dieses Engagement verdient ein Lob- und Danklied der mitwirkenden Künstler.

Foto: Werner Dreschers

sen.“ Und dabei bleiben die Mitglieder des Sierscheider Dorfvvereins, die sich federführend um den Aufbau der Zelte auf dem Dröschplatz kümmern, um den Bau der Bühne, aber auch um Kartenvorverkauf, Catering in der Pause und um die Parkplatzeinweisung, für Wimmer faszinierend tiefenentspannt. Über allen Arbeiten schwebt eine große Freude, ein guter Zusammenhalt und auch Stolz, gemeinsam eine so schöne und ungewöhnliche Veranstaltung auf die Beine zu stellen. Und diese einmalige Atmosphäre überträgt sich

natürlich auch auf die Künstler, die ohne Gage, aber mit sehr viel Freude dabei sind.

Einer von ihnen ist der Tenor George Vincent Humphrey, der seinerzeit gemeinsam mit Hans-Georg Wimmer in Landshut auf der Bühne stand und dort „Tristan und Isolde“ zum Besten gab. „Hier haben wir uns angefreundet, und als Hans-Georg mich einlud, nach Sierscheid zu kommen, war ich gern bereit. Es macht einfach Spaß, und die einmalige Atmosphäre ist toll.“ Neben Humphrey kamen noch Barbara Marin (Sopran), Silke

Hartstang (Mezzosopran) und Henriette Küllmer (Mezzosopran), Thomas Bonni (Bariton) und Richard Wiedl (Tenor), die ihr Publikum gemeinsam mit Hans-Georg Wimmer (Tenor) begeisterten und bekannte Kompositionen aus Oper und Operette mitbrachten, aber auch Chansons und Lieder zum Schmunzeln. Am Flügel unterstützte sie Karl-Josef Görgen, die Moderation übernahm Thomas Michael Günther. Diese Kombination macht den Sierscheider Opernsommer wirklich zu etwas Besonderem.

Wer in schicker Abendgarderobe kommen will, kann dies genauso tun wie jemand, der lieber Jeans und T-Shirt wählt. Direkt am Zelteingang sitzt etwa ein Zuhörer, der seinen Hund mitgebracht hat, und draußen vor dem Zelt hat ein älteres Ehepaar auf einer Bank Platz genommen. Beide haben sich eingehakt, die Augen geschlossen, wiegen sie sich im Rhythmus der Musik. Es sind solche Bilder, die man nur in Sierscheid sehen kann und die den Opernsommer zu einer einmaligen Veranstaltung werden lassen.

## Erlös wird gespendet

Frei nach dem Motto „Sierscheid gibt zu rück“ wird der Erlös der Veranstaltung jedes Jahr gespendet. Im vergangenen Jahr konnten 8500 Euro an

diverse Hilfsorganisationen weitergegeben werden, in diesem Jahr sollen allein 50 Prozent der Einnahmen wieder an „Ärzte ohne Grenzen“ fließen und

zudem das Adenauer Projekt „Unser Notarzt“, die Grundschule Adenau und die Organisation „Nachbarn in Not“ unterstützt werden. *üll*